

PRODUCTIVE TEAMING

Forschungs- und Innovationsnetzwerk Chemnitz-Ilmenau-Magdeburg (CHIM) intensiviert Kooperation

13.10.2023 - Im Rahmen des Forschungs- und Innovationsnetzwerks Chemnitz-Ilmenau-Magdeburg (CHIM) unterzeichneten Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der Technischen Universität Chemnitz, Prof. Dr. Kai-Uwe Sattler, Präsident der Technischen Universität Ilmenau, und Prof. Dr. Jens Strackeljan, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, am 13. Oktober 2023 eine neue **Rahmenvereinbarung**, um die **langjährige Zusammenarbeit der Universitäten mit ingenieur- und naturwissenschaftlichem Profil zu stärken**. Die neue Rahmenvereinbarung manifestiert und konkretisiert dabei die ursprüngliche Kooperationsvereinbarung des Verbunds mitteldeutscher Universitäten aus dem Jahr 2008 und regelt die künftige wissenschaftliche Zusammenarbeit und Organisation des Forschungs- und Innovationsnetzwerkes CHIM.

CR5_7088-Jacob-Mueller.jpg

Prof. Dr. Kai-Uwe Sattler (v. l.), Präsident der Technischen Universität Ilmenau, Prof. Dr. Gerd Strohmeier (Mitte), Rektor der Technischen Universität Chemnitz, und Prof. Dr. Jens Strackeljan, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Foto: TU Chemnitz/Jacob Müller)

Die drei Universitäten ergänzen sich hervorragend im Netzwerk, das sich insbesondere der Mensch-Technik-Interaktion widmet und perspektivisch auch in anderen Forschungsbereichen expandiert. Jede der drei Universitäten bringt ihre spezielle Expertise ein – die > TU Chemnitz (<http://www.tu-chemnitz.de/>) mit dem neu gegründeten > Zentrum für Mensch und Technik (MeTech) (<http://www.tu-chemnitz.de/metech>) auf dem Gebiet „**Mensch-Maschine-Interaktion und Kognitive Systeme**“, die > TU Ilmenau (<https://www.tu-ilmenau.de/>) im Bereich „**Intelligente Sensorik und komplexe Systeme**“ und die > OVGU Magdeburg (<https://www.ovgu.de/>) im Forschungsfeld „**Künstliche Intelligenz und Digital Engineering**“.

„Die Kooperation mit der TU Ilmenau und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hat bereits eine lange Tradition, in jüngster Zeit jedoch eine enorme Dynamik entwickelt und Intensivierung erfahren, über die wir uns außerordentlich freuen. Das CHIM steht damit für ein äußerst starkes Bündnis, das hochaktuelle Zukunftsfragen adressiert und drei ostdeutsche Bundesländer repräsentiert“, betont Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz.

Prof. Dr. Kai-Uwe Sattler, Präsident der Technischen Universität Ilmenau, sagt: „Die drei Universitäten stehen mit ihren Profilen und ihrer Rolle für die jeweilige Region und Mitteldeutschland vor ähnlichen Herausforderungen. Deshalb versprechen wir uns v Ausbau und Intensivierung der bereits langjährigen Forschungskoperationen neue Ideen und Impulse. Gerade die Vernetzung von Forschungsinfrastruktur eröffnet neue Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit.“

Prof. Dr. Jens Strackeljan, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, fügt hinzu: „Forschung auf Zukunftsfeldern wie der Mensch-Maschine-Interaktion kann nur über Einrichtungsgrenzen hinweg disziplinübergreifend und in starken Verbänden bearbeitet werden. Mit den Universitäten Ilmenau und Chemnitz haben wir Partner, die wir kennen und denen wir vertrauen. Darüber eint uns als technisch profilierte Universitäten, dass wir durch den Rückgang der Studierendenzahlen vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Im Netzwerk können wir voneinander lernen und Kräfte bündeln statt in einem direkten Wettbewerb stehen.“

Ziel des Netzwerks ist es, die **Zusammenarbeit in Forschung und Lehre auszubauen** und dabei **Synergien** zwischen den Universitäten zu **nutzen**. Beispielsweise sollen innovative Lösungsansätze für Forschungsfragen entwickelt und eine Vernetzung von Forschungsinfrastruktur und -ressourcen angestrebt werden. Auch gemeinsame Forschungsprojekte, Ringvorlesungen und die Zusammenarbeit bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind geplant.

Die Partneruniversitäten bekennen sich dabei ausdrücklich zur Verantwortung gegenüber der Region Mitteldeutschland und wollen gemeinsam Konzepte erarbeiten, um diesen Wissenschafts- und Technologiestandort zu stärken. Die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung markiert damit einen **wichtigen Meilenstein für die künftige Zusammenarbeit der drei Universitäten**. Weitere Forschungsinitiativen, die sich aus der verstärkten Entwicklung gemeinsamer Strategien ergeben, sollen zeitnah folgen.

